



Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtthägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

Die Gnad deß Geistlichen Beruffs ist ein Gnad aller Gnaden/ erstlich weilen
sie ist ein Gnad deß zweyten Tauffs.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

Ubliche Lebens-Lehr

Am sechsten Tag des Morgens
zu lesen.

Von der Hochschätzung seines Or-
dens-Stands und Lieb zum geist-
lichen Beruff.

Das die Gnad des Beruffs zum geist-
lichen Stand die höchste Gnad Gottes seye/
und eine Gnad aller Gnaden erweise ich
also. Die

I. Ursach ist. Die Gnad des geistli-
chen Beruffs ist ein Gnad des zweyten
Taufss / wie die H. Väter / und mit
diesen der H. Thomas lehret. 2. 2. q. ult.
ar. 3. Ein Geistlicher / sagt er / wan er
nach seinen Ordens-Gelübden gleich ster-
ben würde / würde er auch zugleich selig/
gleichwie ein. Getauffter / wan er gleich
nach dem Taufss stirbe.

Diese Lehr gibt mir Gelegenheit / dir zu
rathen nach einer jeden Beicht deine Ge-
lübde zu erneuern ; dan diese Erneuerung
hat eine grosse Krafft für die noch schuldige
Straff der Sünden gnug zu thun / und
viel.

vielleicht so grosse / als die erste Verbindung zu den Gelübden. Die

II. Ursach ist. Die Gnad deß geistlichen Berufs / ist die Gnad einer Marter / allein mit diesem Unterscheid / daß deß geistlichen Lebens Marter nicht so grausam seye / als diejenige ist / durch welche der Leib getödtet wird : danneroch ist sie beschwerlicher oder verdrüßlicher wegen Länge der Zeit : dan sie ist gleich einem Brand-Opffer welches langsam verzehret wird. Die

III. Ursach ist. Die Gnad deß geistlichen Berufs ist ein unfehlbarer Pfand-Schilling / und unwidersprechlicher Frey-Brieff / Versprechen und Zusag deß ewigen Lebens : dan es kan nicht betriegen / noch betrogen werden die ewige Wahrheit / so in gemein außsagt. Ein jeglicher der sein Haus verlasset / oder Brüder / oder Schwester / oder Vatter / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Acker um meines Nahmens willen / der wirds hundertfältig widerumb bekommen / und das ewige Leben besitzen. Matth. 19. v. 29. Die göttliche Güte aber hat unser Gesellschaft / für
an.